

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)  
Tel.: 0481 85094-56      Mobil: 0151 14195167      E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)  
Tel.: 04120 7068-204      Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740      E-Mail: llueders@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.*

*Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.*

*© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet*

## Wat giff dat to vertelln?

### Empfehlungen zur Unkraut- und Ungrasregulierung in Ackerbohnen

#### Empfehlungen zur Unkraut- und Ungrasregulierung in Ackerbohnen

Die Hochdruckwetterlage Anfang März ermöglichte auf ersten Flächen die Aussaat von Ackerbohnen. Die darauffolgende Niederschlagsperiode mit 20–50 l/m<sup>2</sup> schafft günstige Voraussetzungen für hohe Wirkungsgrade von Bodenherbiziden – vorausgesetzt, diese wurden vor den Niederschlägen ausgebracht.

Nennenswerte Niederschlagsmengen werden für die kommenden Tage nicht prognostiziert. Sofern bisher noch kein Einsatz von Bodenherbiziden erfolgte, sollte die noch vorhandene Restfeuchte des Bodens genutzt und die Anwendung der Bodenherbizide zeitnah nachgeholt werden. Erste Unkräuter (v.a. Vogelknöterich) sind sehr keimfreudig und können bereits auflaufen.

Auf vielen Flächen steht die Aussaat der Ackerbohne noch aus. Die aktuelle Wetterprognose lässt jedoch auf abtrocknende Böden und insgesamt günstige Aussaatbedingungen in den kommenden Wochen hoffen.

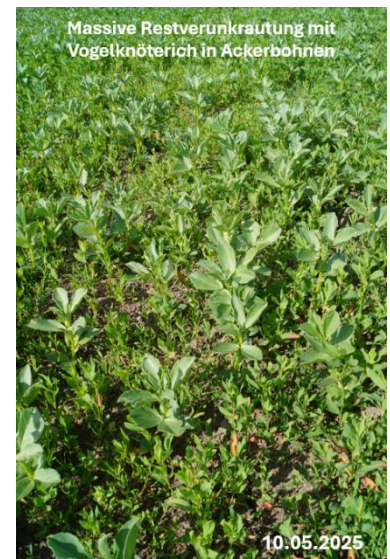
#### Was gilt es zu aktuell zu beachten?

Begünstigt durch die längere Frostperiode und den anschließenden raschen Anstieg der Tages- und oberflächennahen Bodentemperaturen zeigt sich **Vogelknöterich** derzeit **besonders keimfreudig**. Auf vielen Flächen ist bereits ein verstärkter Auflauf seit einigen Tagen zu beobachten.

In Ackerbohnen sollten daher auf bekannten Knöterich-Befallsflächen stabile Aufwandmengen der Bodenherbizide zum Einsatz kommen. Bewährt haben sich Tankmischungen aus Bandur bzw. Eclair (3,0–4,0 l/ha) in Kombination mit Clomazone (z. B. 0,25 l/ha Gamit 36 AMT). Alternativ kann auf Grundlage von Versuchsergebnissen aus dem Jahr 2021 auch Pendimethalin (z. B. 2,0 l/ha Stomp Aqua) als Mischungspartner zum Einsatz kommen. Die Anwendung der Bodenherbizide sollte möglichst zeitnah nach der Aussaat erfolgen.

Robuste Aufwandmengen von Aclonifen (3,0–4,0 l/ha Bandur / Eclair) sollten auch zur Bekämpfung von Ungräsern (v.a. Ackerfuchsschwanz) und Echter Kamille, die auf vielen Flächen zu den Leitunkräutern zählt, eingesetzt werden.

Für eine zuverlässige Wirkung auf auflaufende Unkräuter sind Bodenherbizide auf ausreichende Niederschlagsmengen angewiesen. Bleiben diese nach der Aussaat mehrwöchig aus, kann unter trockenen Bodenbedingungen ergänzend der Einsatz eines Striegels (v.a. „Blindstriegeln“) in Betracht gezogen werden. Auf Flächen mit stärkerem Ungras- und Unkrautdruck bietet bei unzureichenden Wirkungsgraden der Bodenherbizide zudem der Einsatz einer Hacke die Möglichkeit eine verbleibende Restverunkrautung zu eliminieren. Dafür gilt es den Reihenabstand an die einzusetzende Hacktechnik anzupassen.



# Empfehlungen zum Herbizideinsatz in Ackerbohnen 2026

## Schwerpunkt: Ungräser (z.B. Ackerfuchsschwanz / Einjährige Risse) + zweikeimblättrige Unkräuter

**!** Auf Flächen mit zu erwartendem starkem Vorkommen an Ungräsern (v.a. Ackerfuchsschwanz, Einjährige Risse) und Unkräutern (v.a. Echte Kamille, Ausfallraps) sollten im Voraufbau stabile Aufwandmengen des Wirkstoffs Aclonifen (mind. 3,0 l/ha Bandur / Eclair = 1.800 g/ha Aclonifen) zum Einsatz kommen. **!**

**IMPORTANT**

Die Zulassungen von **Boxer** und seinen Unterzulassungen (Zulassungsnummer: 033838) sind in den Ackerbohnen am 21.10.2025 ausgelaufen. Die Präparate dürfen noch bis zum **30.04.2026 abverkauft** und bis zum **30.04.2027 aufgebraucht** werden.

**3,0-4,0 l/ha Bandur / Eclair**

Wirkstoff: 1.200 - 2.400 g/ha Aclonifen  
(ca. 57 - 76 €/ha)

Einsatz: Voraufbau in ES 00-08  
Gewässerab. 90 % Abdriftm.: 5 m  
NT 108; NW 701 (10 m); NW 800

Ackerfuchsschwanz



**+ 3,0 l/ha Roxy EC (o. Boxer)**

Wirkstoff: 2.400 g/ha Prosulfocarb  
(ca. 21 €)

Einsatz: Voraufbau  
Gewässerab. 90 % Abdriftm.: 5 m; NT 101-1  
NW706 (20m); Prosulfocarb-Auflagen

**+ 0,25 l/ha Gamit 36 AMT**

Wirkstoff: 90 g/ha Clomazone  
(ca. 24 €/ha)

Einsatz: VA bis 5 Tage n. d. Saat  
Gewässerab. 90 % Abdriftm.: 5 m  
Clomazone-Auflagen, NT 102

**+ 2,0 l/ha Stomp Aqua**

Wirkstoff: 910 g/ha Pendimethalin  
(ca. 42 €/ha)

Einsatz: Voraufbau  
Gewässerab. 90 % Abdriftm.: 5 m  
Pendimethalin-Auflagen

**Empfehlung:** Ermöglicht als Mischungspartner unter feuchten Bodenverhältnissen eine gewisse Mehrwirkung auf auflaufende Ungräser (Ackerfuchsschwanz, Einjährige Risse) und Kletten-Labkraut.

**Empfehlung:** Bei gleichzeitig stärkerem zu erwartendem Vorkommen an Knöterich-Arten (v.a. Vogelknöterich), Hirtentäschel-, Ackerheller- oder Kletten-Labkraut ist eine Zugabe des Wirkstoffs Clomazone (z.B. Präparat: Centium 36 CS) ratsam.

**Empfehlung:** Die Zumischung von Stomp Aqua bietet bei Acker-Stiefmütterchen und z.T. auch bei Melde- und Gänsefußarten etwas mehr Sicherheit. Auch auf Vogelknöterich konnte Stomp Aqua in einem zurückliegenden Versuch überzeugen.

**Terminierung der Bodenherbizide:** Die Terminierung der Bodenherbizide stellt oft eine Herausforderung dar, insbesondere wenn nach der Saat keine nennenswerten Niederschläge prognostiziert werden. Abhängig von der Bodentemperatur benötigt eine gleichmäßig und tief abgelegte Ackerbohnen Saat 10–20 Tage bis zum Durchstoßen, vorausgesetzt, ausreichend Keimwasser steht zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund ergibt sich eigentlich ein relativ breites Anwendungsfenster für die Anwendung der Herbizide im Voraufbau der Ackerbohne.

Auch bei geringen Niederschlagsprognosen hat sich eine zeitnahe Applikation der Herbizide unmittelbar nach der Aussaat oft bewährt. Das Saatbett enthält noch ausreichend Restfeuchtigkeit, sodass sich die Wirkstoffe gut an den Boden binden können. Applikationen in den Morgenstunden nach intensiven nächtlichen Tauphasen schaffen vergleichbare Bedingungen.

Bei niedrigen Temperaturen bleibt der Bodenherbizidfilm lange aktiv und kann selbst nach mehreren Wochen von nennenswerten Niederschlagsmengen in der Wirksamkeit auf Unkräuter profitieren. Ungräser (z.B. Ackerfuchsschwanz) und Unkräuter (Ausfallraps, Vogelknöterich) die auch bei geringer Restfeuchte des Bodens auflaufen und in ihrer Entwicklung das Keimblattstadium überschreiten, werden jedoch meist nicht mehr ausreichend erfasst. Die besten Wirkungen erzielen die Herbizide daher im Voraufbau bis zum Keimblattstadium.

Bei ausbleibenden Niederschlägen kann der Striegel Abhilfe schaffen und den ersten Auflauf von Unkräutern und Ungräsern wirksam zu unterbinden. **Empfehlungen - siehe Folgeseite**

Vogelknöterich in Ackerbohnen



## Schwerpunkt: zweikeimblättrige Unkräuter (geringe Ungraswirkung)

**3,0 l/ha Roxy EC (o. Boxer)**

Wirkstoff: 2.400 g/ha Prosulfocarb  
(ca. 18 €/ha)

**+ 2,0 l/ha Stomp Aqua**

Wirkstoff: 910 g/ha Pendimethalin  
(ca. 42 €/ha)

Einsatz: Voraufbau  
Gewässerab. 90 % Abdriftm.: 5 m  
Pendimethalin-Auflagen, NT 101-1, NW 706

**2,0 l/ha Stomp Aqua**

Wirkstoff: 910 g/ha Pendimethalin  
(ca. 42 €/ha)

**+ 0,25 l/ha Gamit 36 AMT**

Wirkstoff: 90 g/ha Clomazone  
(ca. 24 €/ha)

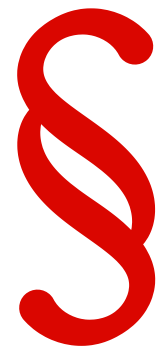
Einsatz: VA bis 5 Tage n. d. Saat  
Gewässerab. 90 % Abdriftm.: 5 m  
Clomazone-Auflagen, NT 102

Weißer Gänsefuß in Ackerbohnen



**Empfehlung:** Die Kombination Stomp Aqua + Gamit 36AMT zeigt Vorteile in der Wirksamkeit gegen Vogelknöterich, während die Mischung Roxy 800EC + Stomp Aqua insbesondere Acker-Stiefmütterchen etwas besser bekämpft. Beide Kombinationen erfassen zahlreiche andere Unkräuter zuverlässig, darunter Kletten-Labkraut, Gänsefuß-Arten, Vogelmiere, Taubnessel und Ehrenpreis. **Wichtig:** Sowohl bei Echter Kamille als auch bei Ausfallraps ist die Wirkung beider Mischungen nur eingeschränkt.

# Die wichtigsten Auflagen zu den Bodenherbiziden



<b>NW-Auflagen</b>	NW 701: 10 m Randstreifen bei über 2 %; NW 800: Keine Anwendung auf drainierten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März NW 706: 20 m Randstreifen bei über 2 %	<b>Bandur / Eclairé</b> § <b>Roxy EC</b> §
<b>Prosulfocarb- + Pendimethalin-Auflagen</b> NT125 / NT146 / NT170	wirkstoffbezogene Anwendungsbedingungen NT145 (Einsatz von Düsen mit 90 % Abdriftminderung auf der gesamten Fläche, Wasserraufwand: 300 l/ha), NT 146 (Fahrerleistung max. 7,5 km/h) und NT170 (Windgeschwindigkeit bei Ausbringung: max. 3 m/s)	<b>Roxy EC (u.a. Boxer)</b> § <b>Stomp Aqua</b> §
<b>Clomazone-Auflagen</b> NT 127 / NT 149	Tagestemp. > 20°C: Anwendung ausschließlich zwischen 18.00 Uhr abends und 09.00 Uhr morgens; Tagestemp. > 25 °C: keine Anwendung; Umkreis von 100 m um die Anwendungsfläche wöchentliche Kontrolle innerhalb eines Monats nach der Anwendung auf Aufhellungen an Pflanzen)	<b>Gamit 36 AMT</b> §

## Empfehlungen zur mechanischen Unkrautregulierung in Leguminosen

"Blindstriegeln" im VA

Bei ausbleibenden Niederschlägen nach der Saat, welche keine vielversprechenden Wirkungsgrade der Bodenherbizide erwarten lassen, können früh auflaufende Unkräuter effektiv durch den **Striegel** eliminiert werden. Die höchste Wirksamkeit wird im **Fädchen- bis Keimblattstadium** der Unkräuter und Ungräser – zum Beispiel Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Kamille, Weißer Gänsefuß und Knöterich-Arten – erzielt („Blindstriegeln“), wobei Arbeitsgeschwindigkeiten von bis zu 10-12 km/h möglich sind. Bei einer ausreichenden **Saattiefe** der Ackerbohne von **mindestens 5 cm** bleibt der Keimling unbeschädigt, sodass ein früher Einsatz des Zinkenstriegels keine Pflanzenverluste verursacht. **Ein- bis zweimaliges Blindstriegeln** ist möglich, solange der **Keimling die oberen 2-3 cm des Bodens** noch nicht erreicht hat. Da jede Bodenbewegung zusätzlich Unkrautsamen – insbesondere Licht- und Frühjahrskeimer wie Melde- und Gänsefuß-Arten – zur Keimung anregt, sollte möglichst flach gearbeitet werden. Bei stärkerem Unkrautdruck kann anschließend eine angepasste Applikation von Bodenherbiziden erfolgen, um einen weiteren Auflauf, insbesondere nach folgenden Niederschlägen, zu unterbinden.



Striegeln im Nachauflauf

Bei nicht tolerierbarer Restverunkrautung kann der Striegel **ab ES 12/13** der Ackerbohne eingesetzt werden. In diesem Stadium hat die Ackerbohne ausreichend gewurzelt und ist deutlich widerstandsfähiger. Da die verschüttende Wirkung ab dem 2. Laubblatt der Unkräuter nachlässt, sollte der Einsatz rechtzeitig erfolgen. Über höhere Fahrgeschwindigkeiten, stärkere Zinkenspannung oder einen steileren Anstellwinkel lassen sich die Effekte verbessern, jedoch wird auch die Kulturverträglichkeit herabgesetzt. Wird das Striegeln im Nachauflauf von vornherein eingeplant, sind eine leicht erhöhte Saatstärke (+10 %) und eine ausreichende Saattiefe zu empfehlen. Für den Erfolg sind regelmäßige Bestandskontrollen, Erfahrung und Fingerspitzengefühl entscheidend.



## Graminizide im Nachauflauf der Ackerbohne

**Ackerfuchsschwanz:** Der Einsatz von Focus Ultra + Dash (2,5 l/ha + 1,0 l/ha) ist nur auf Flächen zu empfehlen, auf denen die Ackerfuchsschwanzpopulation noch eine ausreichende Sensitivität gegenüber Graminiziden aus der Wirkstoffgruppe der DIMs aufweist.

Der Wirkstoff Clethodim (Select 240 EC) kann zwar häufig höhere Wirkungsgrade erzielen, verfügt jedoch lediglich über eine Indikation gegen Einjährige Rispel und Gemeine Quecke. **Zudem ist dessen Einsatz auf Bestände zur Saatguterzeugung beschränkt.**

